

HEIDI RÖLLIN-JAKOBER: Präsidentin des Seilziehclubs Melchtal-Kerns

Zusammen an einem Seil ziehen

LISBETH EPP

In der Mannschaft hält sie die Stellung der achten Frau. Im Club ist sie die Erste. Beide Positionen sind wichtig.

Die ältesten Formen des Tauziehens gehen zurück auf altterümliche Riten vieler Stämme in Borneo, Indien und Burma. Im Laufe der Zeit wandelte sich das Seilziehen zum Sport und verlor damit seine mystische Macht. Seilziehen wurde zum Kraftwettbewerb und damit landläufig mit dem Vorurteil belegt, Seilzieherinnen und Seilzieher seien «wandelnde Berge aus Speck und Muskeln». Heidi Röllin widerlegt dieses Klischee. Einmal verbal: «Bei den leichten Gewichtsklassen beträgt das durchschnittliche Gewicht 65 Kilo pro Person. Besonders viel Platz für Fett bleibt da nicht.» Und in gleichem Zug entkräftet sie das Bild der bulligen «Schränzer». Wer im Seilziehen Erfolg haben wolle, der brauche seriös antrainierte Kraft und Ausdauer, eine gut einstudierte Technik und Willensstärke. Und zu guter Letzt fegt sie die vorgefasste Meinung, Seilziehen sei ungesund für den Rücken, vom Tisch. «Für diese Sportart werden sämtliche Muskeln, allen voran jene des Rumpfes, gebraucht. Speziell im Wintertraining wird ein besonderes Augenmerk auf einen gleichmässigen und soliden Muskelaufbau gelegt.» Im Sommer hingegen trainiere man meistens am Seil, übt Züge gegen Sparringpartner oder probt am «Bock», einer 4 Meter hohen Stahlkonstruktion, mit der Gegengewicht erzeugt werden kann. Eine Mannschaft besteht

aus acht Sportlern oder Sportlerinnen. Heidi Röllin belegt den Platz der achten Frau und ist somit der «Anker» des Teams. Mit ihren 33 Jahren ist sie derzeit die älteste, wie erfahrenste Frau im Team. Die in Stalden aufgewachsene Seilzieherin stiess 1998 zur Mannschaft. Bei einem Turnierbesuch ergab sich ein Gespräch, daraus resultierte ihr Beitritt zum Club. «Ich war einfach von der Sportart fasziniert.» Den Branchenausdruck «tug of war» (Zieh-Krieg) interpretierte sie nie wörtlich. Für sie bedeutet es ein sportliches Kräfterennen, bei dem alle für ein Ziel einstehen. «Früher», sagt sie, «früher reiste ich doch recht verbissen an einen Wettkampf.» Heute trete sie jeweils ruhiger an die Aufgabe heran. «Das ist nicht schlechter.» Nie aus den Augen verloren hat sie das Clubmotto: «Firäna und Mitänaand».

Besonders viel Platz für Fett bleibt da nicht.» Und in gleichem Zug entkräftet sie das Bild der bulligen «Schränzer». Wer im Seilziehen Erfolg haben wolle, der brauche seriös antrainierte Kraft und Ausdauer, eine gut einstudierte Technik und Willensstärke. Und zu guter Letzt fegt sie die vorgefasste Meinung, Seilziehen sei ungesund für den Rücken, vom Tisch. «Für diese Sportart werden sämtliche Muskeln, allen voran jene des Rumpfes, gebraucht. Speziell im Wintertraining wird ein besonderes Augenmerk auf einen gleichmässigen und soliden Muskelaufbau gelegt.» Im Sommer hingegen trainiere man meistens am Seil, übt Züge gegen Sparringpartner oder probt am «Bock», einer 4 Meter hohen Stahlkonstruktion, mit der Gegengewicht erzeugt werden kann. Eine Mannschaft besteht

motto: «Firäna und Mitänaand». Auch in der Vereinsleitung zieht Heidi Röllin-Jakober kräftig mit am Strick. Sie präsidiert seit einem Jahr den Seilziehclub Melchtal-Kerns. Damit übernimmt sie von Amtes wegen das OK des jährlichen Seilziehturniers in Kerns. Das Jahr über erledigt sie als Präsidentin die Tagesgeschäfte und schaut, «wie ich die Finanzen im Griff halten kann.» Für eine Randsportart Gelder locker zu machen sei ein schwieriges Unterfangen. Der Seilziehclub Melchtal-Kerns ist für die gebürtige Obwaldnerin aber noch mehr: ein Band zur Heimat. Denn seit 13 Jahren lebt Heidi Röllin-Jakober im schwyzerischen Immensee. Dort geniess sie an ihren turnierfreien Wochenenden mit ihrem Mann und ihren zwei kleinen Töchtern das Familienleben, die Berge und ihren Garten.



Clubleibchen, Schuhe, Seil und Kampfrucksack in den Sportrucksack von Heidi Röllin.

BILD JOSEF REINHARD

SEILZIEHCLUB MELCHTAL-KERNS

Turnier soll Türe zum Club sein

Im Jahr 1973 wurde der Seilziehclub Melchtal, so hiess er damals, gegründet. Und schon 1976 waren heimische Athleten an der WM in Kapstadt erfolgreich. Die Herren 640 kg erkämpften sich den 3. Rang. Bis 1984 zeigte das Wettkampf-Barometer stetig nach oben. Dann kam der Einbruch. 1987 erhielt der Club seinen heutigen Namen. 1995 tat man sich mit den benachbarten Clubs aus Wilen und Kägiswil zusammen. Heute besitzt der Club wieder eine U 23-Mannschaft, zählt 26 aktive Seilzieherinnen und Seilzieher sowie rund 60 Mitglieder und mischt an den Wettkämpfen wie der vorne mit. Die Frauen trainieren montags und donnerstags, die Herren

nen Turnier gegenüber und um 16 Uhr beginnen die Mixed-Wettkämpfe. Ab 18.30 Uhr stehen die «Pläuschler» auf dem Platz. Den ganzen Tag über können sich die Teilnehmer und Zuschauer in der eigens hergerichteten Festwirtschaft verpflegen. Ab 20 Uhr wird dann auch ein Barbetrieb mit DJ eingerichtet. Für die musikalische Unterhaltung sorgen die Chnepfstei-Örgeler. Ein Anlass, den man weder aus sportlicher noch gesellschaftlicher Hinsicht nicht verpassen sollte, findet OK-Präsidentin Heidi Röllin.

1. Juli – Turnier in Kerns

Einmal im Jahr organisiert der Seilziehclub Melchtal-Kerns ein Turnier. Damit wollen die Verantwortlichen dem Publikum eine wenig bekannte Sportart näher bringen und damit auch die Türe für künftigen Nachwuchs öffnen. Morgen Samstag, 1. Juli, ist es so weit. Jung und Alt in verschiedenen Kategorien können ihre Kräfte messen. Die Schüler machen um 10 Uhr den Auftakt. Ab 13 Uhr stehen sich die U 23-Mannschaften in einem offe-

nen Turnier gegenüber und um 16 Uhr beginnen die Mixed-Wettkämpfe. Ab 18.30 Uhr stehen die «Pläuschler» auf dem Platz. Den ganzen Tag über können sich die Teilnehmer und Zuschauer in der eigens hergerichteten Festwirtschaft verpflegen. Ab 20 Uhr wird dann auch ein Barbetrieb mit DJ eingerichtet. Für die musikalische Unterhaltung sorgen die Chnepfstei-Örgeler. Ein Anlass, den man weder aus sportlicher noch gesellschaftlicher Hinsicht nicht verpassen sollte, findet OK-Präsidentin Heidi Röllin.

Die Frauenmannschaft des Seilziehclubs Melchtal-Kerns im Einsatz: Wer Erfolg haben will, braucht Kraft, Ausdauer, Technik und Willensstärke.

BILD PD



Weitere Informationen zum Seilziehclub Melchtal-Kerns unter: www.tugofwar-kerns.ch.